

Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 101

Samstag den 25. Dezember 1869.

Tagesereignisse.

Bei der vom 22. bis 25. Nov. d. J. vorgenommenen Prüfung ist Ch. Seybold von Winnenden zu Bekleidung von Oberamtskriegerarzstellen und selbstständiger Behandlung von Thierseuchen nach Maßgabe der Ministerialverfügung vom 12. August 1846 für befähigt erkannt worden.

Nach dem „D. Vbl.“ gab es in Emerkingen, Oberamts Sickingen, aus Anlaß der Gemeinderathswahl eine Schlägerei, bei welcher die zwei neugewählten bisherigen Gemeinderäthe, einer nicht unbedeutend, der andere gefährlich am Kopf verletzt worden sein soll. — Am 20. brannten in Wolfschlügen zwei Scheuern ab. Das Feuer soll durch Spielen von Kindern mit Bündelhölzchen entstanden sein.

— Im Gewerbeverein in Reutlingen werden diesen Winter alle 14 Tage Vorträge gehalten werden. Den Anfang machte am Andreasfeiertag Herr Reallehrer Heubach, der über den Suezkanal sprach. — Auch in Laupheim im Gewerbeverein werden Vorlesungen veranstaltet. Die kürzlich eröffnete Präzeptoratschule daselbst zählt 23 Schüler, worunter 18 Israeliten. — In Ellwangen ist nach der „Neckarzeitung“ für den „kalten Markt“ die Konzession zu einer Pferdelerie von 25,000 Loosen erteilt worden. — Im Bahnhof in Aulendorf verunglückte am Dienstag Kondukteur Junker, der noch über die Schienen gelangen wollte, als ein Zug angefahren kam, von dessen Lokomotive er erfaßt und zermalmt wurde. — In Mühlhausen bei Baihingen verunglückte bei dem böheren Wasserstand der Enz zwei in der Sägmühle daselbst beschäftigte Leute. In der finstern

regnerischen Nacht scheinen sie sich nicht mehr zurecht gefunden zu haben. — Mit Eintritt des Winters trat, wie uns geschrieben wird, in Baihingen der Abendunterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule wieder in's Leben. Die Betheiligung an dem Unterricht ist eine erfreuliche, ebenso haben sich für den im dezimalen Rechnen und zur Uebung im Meterystem vom Gewerbeverein anberaumten Kursus wol gegen 50 ältere Geschäftsleute angemeldet. Der seit einem Jahre bestehende Jünglingsaal vereinigt alle Sonntage Nachmittags nach dem Gottesdienste eine Anzahl junger Leute in seinem Raume zu angenehmer und belehrender Lektüre.

— Im Großherzogthum Weimar sind dem Aufruf zum Anschluß an den Vormser Protest vom 31. Mai gegen die Aufforderung des Papstes an die Protestanten, zurückzukehren in den Schafstall Petri, 24,482 Unterschriften beigetreten. Viele Gemeinden haben ihrer Zustimmung warme und mannhafte Erklärungen beigefügt, was mit Recht als ein erfreulicher Beweis des gefunden protestantischen Bewußtseins betrachtet wird.

Norddeutschland.

Berlin, 5. Dez. Die jetzt festgestellten Kriegskosten für 1866 bis ult. September betragen 150,884,231 Thlr., davon fallen auf die Militärverwaltung 81,750,000 Thlr., 729,096 Thlr. auf geheime Ausgaben für militärisch politische Zwecke.

Oesterreich.

Bara, 7. Dez. (Vom Aufstand.) Der „Tr. 3“ wird von hier geschrieben: Gestern wurde mit dem von Cattaro kommenden Lloyd-dampfer „Stambul“ der griechische Boye Phi-

lip Tanovich, von Gensdarmen eskortirt, hieher gebracht, der vom dortigen Standgerichte dem hiesigen Landesgerichte überwiesen worden ist. Unter den Anklagen, welche gegen diesen Seel-sorger eines Dorfes in der Zuppa erhoben werden, befindet sich auch die, daß von seinem Pfarrhause aus und in seiner Gegenwart auf die kaiserlichen Soldaten geschossen wurde. Tanovich war mehrmals in Rußland und schon vor einigen Jahren aus politischen Gründen verhaftet.

Amerika.

Washington, 25. Nov. Die International-Ausstellung. Heute fand eine zahlreiche Versammlung von Bürgern statt. Das Comité berichtete, daß es nach bloß zweitägiger Sammlung, Subscriptionen im Betrag von 230,000 Dollars, darunter 5000 von Präsident Grant, zur Beförderung der internationalen Ausstellung, erlangt habe, die im Jahr 1871 in Washington gehalten werden soll. Diese Ankündigung wurde mit Jubel aufgenommen, und darauf erfolgten neue Subscriptionen im Betrag von 200,000 Dollars. Diese Subscriptionen und der Beitrag, den die Stadt versprochen hat, machen zusammen 1,200,000 Dollars. Es wurde darauf hin die Abhaltung der Ausstellung definitiv beschloffen. Das Comité wird seine Sammlungen fortsetzen.

Von Tennessee. Memphis, Tenn., 24. Nov. In der Nähe von Liptonville in Tennessee hat sich am Sonntag eine schreckliche Geschichte ereignet. Eine Schaar Vermummter begab sich nach dem Haus des William Jones, eines Pflanzers, um die Neger zu entwaschen, die für ihn arbeiten. Da Jones vor der Ankunft derselben gewarnt worden war, so entschloß er sich, da die Neger friedlich und gut gesinnt waren, den Anstreifern Widerstand ent-

Feuilleton.

Ein Glücksfind.

(Schluß.)

Er stimmte ihr mit schwerem Herzen bei; sie aber sagte, sie wollten auch in Zukunft einander immer in Liebe gedenken und, was sie selbst nicht erlangt, an den Kindern erben; ihre Kinder sollten dereinst veraltete Standesvorurtheile nicht mehr anleben. Beide kamen hierauf überein, sich jedes Jahr wenigstens einmal Nachricht von einander zu geben. „Und nun,“ wie die alte Dame sich ausdrückte, „haben wir uns eine Weile mit Thränen im Auge an und gaben uns zum Troste den einzigen, ersten und letzten Kuß und nahmen Abschied. Persönlich zusammengetroffen sind wir nicht wieder, aber jedes Jahr ist ein Brief abgegangen und gekommen, bis Dein Vater starb. Wir suchten die Eltern einen Mann, und zwar einen braven Mann, den ich lieb hatte, aber Deinen Vater habe ich nicht vergessen. Er aber schien sogar ledig blei-

ben zu wollen und heirathete erst in späten Jahren. Nach seinem Tode ließ ich mir über Dich berichten und verabredete endlich heimlich mit Deinem Vormunde, daß Du als Hauslehrer zu uns kommen solltest. Als Du kamst und ich in Dein offenes Gesicht sah, bestimmte ich Dir schon in Gedanken meine Enkelin. In Euch beiden ist mir nun die Jugend wieder auferstanden. So sollten die Enkel immer verwirklichen, was die Eltern und Großeltern noch nicht durchführen konnten, das gäbe eine Welt, daß der Herrgott sich darüber freuen müßte!“

So war denn mein Glück schon entschieden, ehe ich es für möglich hielt, und welches Glück!

Anfangs zogen wir zum Onkel Feltr. Das junge Paar sollte sich erst emancipiren, und er bot wiederholt sein Haus an, das ihm zu einsam werde. Dort hauste ich ein paar Jahre mit meinem Weibchen; wir hatten einen Jungen und ein Mädchen, an denen der alte Herr noch seine Freude erlebte, dann starb er, und wir erbten sein schönes Gut. Da vertraute mir Gertrud eines Tages: die Jhrigen lebten jetzt so einsam, — Rudolph diente sein Jahr, Hugo studirte — sie wünschten

gegenzustellen, und er traf demgemäß Anstalten zur Vertheidigung. Als die Regulatoren kamen, wurden sie von einem mörderischen Kleingewehrfeuer empfangen, das sie zum Rückzug zwang, wobei sie einen Todten und zwei tödtlich Verwundete auf dem Fleck liegen ließen. Der Todte erwies sich als Robert Didinson, der jenseits der Grenze in Kentucky wohnt. Sein Cousin Rob. Bealcham starb am nächsten Morgen. Er sagte, er habe sich auf Zureden zur Theilnahme an der schlimmen Geschichte verleiten lassen. Am nächsten Tage entstand unter der Bevölkerung eine ungeheure Aufregung. Beamte erschienen um Herrn Jones und sechs der Neger zu arretiren, weil aber die Aufregung so groß war, so brachte der Gehülfs-Sheriff Herrn Jones nach dem Fluß, und auf eines der nach Louisville gehenden Dampfboote, welches denselben in hiesiger Stadt landete. Der Sheriff machte sich mit den Negern nach Troy auf den Weg. Sie wurden jedoch auf dem Wege von einem Haufen wüthender Männer angegriffen, welche fünf der Neger nach dem Wald schleppten und dort niederschossen. Nur auf vieles Bitten gelang es dem Sheriff, das Leben des sechsten Negers zu retten. Derselbe wurde nach Troy gebracht und dem Gefängniß überliefert. Die Aufregung ist in jener Gegend sehr groß, und man fürchtet, daß es dieser Sache wegen noch zu weiteren blutigen Scenen kommen wird.

Cincinnati, 26. Nov. Brand eines Menageriegebäudes. — Freiwerden der Bestien. Mittwoch Nachts stekte ein Nordbrenner ein Gebäude in Connersville in Indiana in Brand, in welchem sich Foreboug's Menagerie befand. Auf Befehl des Intendanten wurden alle Thiere losgelassen. Dies war unnöthig, weil das Feuer bald gelöscht wurde, noch ehe viel von dem Gebäude verbrannt. Am Ausstellungsplatze war eine Heerde Schafe, auf welche sich ein Löwe stürzte, der mehrere derselben erwürgte. Der Löwe traf auch mit einem Stier zusammen und tödtete ihn nach einem heftigen Kampf. Alle die wilden Thiere wurden nach und nach wieder gefangen und in ihre Käfige gebracht.

sehr, daß wir zu ihnen zögen, aber sie solle mir dies eigentlich noch nicht mittheilen, sondern nur austundschaften, was ich darüber denke. So zarte Rücksicht nahmen die gegen mich, denen ich so Unendliches schuldig war. Es versteht sich von selbst, daß wir dem Wunsche zuvorkamen, indem wir ihn äußerten. Wir bewohnten das eine Stockwerk, die alten Leute das andere, aber wir sind nur eine Familie, und was sonst so oft zum Unheile gereicht, wurde uns eine Quelle des Schönsten Glücks. Die Landwirtschaft ist uns eine gesunde und segensreiche Beschäftigung; freie Zeit wird mir wissenschaftlichen Dingen ausgefüllt; lustige Leibesübungen wechseln mit Vorlesen, Musik und Gesang, Schach- und Kartenspiel. Vielfache Sorge für die Unfrigen, für die Arbeiter, für die Bewohner unserer Herrschaft erhalten uns die Herzen frisch: meine Frau ist je mehr sie selbst Kinder hat, um so mehr eine Mutter für die Armuth der ganzen Gegend geworden. Wir waren bis jetzt noch keinen Tag getrennt, und es ist mir schwer geworden, selbst diese kurze Zeit mich loszureißen. Gern möchte ich, daß ihr sie sehen könntet, die prächtige Frau! Freilich so schön ist sie nicht mehr wie als Mädchen, ihre schlante Figur ist stark rundlich geworden, aber hübsch genug ist sie noch immer, und ihr köstliches Herz leuchtet aus jedem Blick und schallt aus jedem Wort . . .“

Für's Herz.

Wer sollte Gott nicht lieben!
Hat er uns nicht zuerst geliebt?
Ja, er ist treu geblieben,
Wie viel wir wider ihn verübt:
Zu ihm uns zu erheben,

Das Feuer hat einen Schaden von 4000 Dollars angerichtet.

Spanien.

Madrid, 19. Dezember (Adressen für Montpensier. — Mordversuch.) Aus verschiedenen Städten, als Granada, Cordoba, Guadalaxara, Santander u. s. w., sind Adressen an die Cortes eingelaufen, welche um die Erwählung des Herzogs von Montpensier zum König bitten. — Auf den früheren Finanzminister Salverria ist ein Mordversuch gemacht worden; er wurde durch einen Dolchstoß niedergestreckt. Doch befindet sich derselbe bereits außer Gefahr. Der Thäter ist verhaftet; es ist ein früherer Direktor im Finanzministerium und das Motiv seiner That Privatrage. Er heißt Yanozy Rivadeneira und wurde 1859 wegen Unterschleiß von seinem Posten entfernt. Er ist Deputirter für Lugo.

Verschiedenes.

(Verloosung.) Ansbach-Gunzenhauser fl. 7. Loose. Gewinnziehung am 15. Dezember. Serie 3830 Nr. 18 Gewinn 800 fl.; Serie 2345 Nr. 46 1000 fl.; Serie 1247 Nr. 41 500 fl.; 5 Stüd je 100 fl.: Serie 1482 Nr. 45, 1704 14, 1708 30, 2218 20, 4190 6; 10 Stüd je 50 fl.; Serie 1431 Nr. 46, 1704 9, 2345 8, 2838 40, 3079 29, 3282 21, 4298 15, 4561 1, 4561 22, 4813 23, 20 Stüd je 30 fl. Serie 98 Nr. 42, 1287 38, 1482 27, 1704 6, 1704 29, 2345 12, 4345 39, 2647 20, 3079 38, 3082 4, 3282 32, 3397 20, 3691 17, 3830 15, 4190 12, 4190 27, 4561 28, 4561 47, 4951 24, 4951 29; 32 Stüd je 20 fl.; Serie 108 Nr. 35, 129 13, 188 5, 999 47, 1247 36, 1293 39, 1431 5, 1431 17, 1431 34, 1431 47, 1708 31, 2345 5, 2345 17, 2412 42, 2573 28, 2573 39, 2647 50, 2838 44, 3082 8, 3397 45, 3505 25, 3930 29, 4273 15, 4273 42, 4298 34, 4439 50, 3505 31, 3505 38, 3830 47, 4813 49, 4951 7, 4951 32. Alle andern Nummern der am 15. November gezogenen Se-

rien erhalten den niedersten bei dieser Gewinnziehung vorkommenden Preffer von 9 fl.

Die größte Küche der Welt

ist das Etablissement der Liebig's Fleisch-Extract-Gesellschaft in Fray-Bentos am Uruguay in Süd-Amerika. Dasselbe bedeckt 20,000 Quadratfuß und ist in eine Anzahl von Räume abgetheilt. Der Besucher tritt zuerst in eine große, dunkle, mit Flurplatten belegte Halle, in welcher das Fleisch abgewogen und durch die Oeffnungen den 4 Schneidemaschinen zugeführt wird. Diese sind im Stande, das Fleisch von je 200 jungen Ochsen per Stunde zu zerschneiden. Aus diesen Maschinen kommt das Fleisch in sogenannte Digeratoren, in welchen dasselbe mit einem Dampfdruck von 75 Pfund per Quadratfuß zersezt wird. Sie sind aus Schmiedeeisen angefertigt und halten je etwa 12,000 Pfund Fleisch, die Anstalt besitzt ihrer 9, gedentt indeß noch drei weitere aufzustellen. Aus diesen Digeratoren wird die Flüssigkeit vermittelst Röhren in eine Anzahl Gefäße geleitet, welche das Fett absondern und aus diesem wieder in fünf gußeiserne Klärspannen, deren jede 1000 Gallonen hält. Luftpumpen, durch Dampfkraft getrieben, heben die Flüssigkeiten von hier in 2 Kühlschiffe, von wo sie nach verschiedenen Filterprozessen in 4 Verdunstungsapparate abfließt, in Kannen gesammelt und Tags darauf in großen Behältern detristallisirt und verpackt wird. Der Mehger der Gesellschaft tödtet 80 Ochsen per Stunde durch Trennung des Wirbels vom Gehirn und 150 Mann sind mit der Zerlegung des Viehs für die Maschinen beschäftigt.

— Oester reichische Sechser. Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die einberufenen Sechstreuzerstücke von 1848 und 1849 nach Schluß dieses Jahres völlig werthlos seien. Dem ist aber nicht so, indem die betreffende Bekanntmachung des Finanzministeriums bestimmt, daß diese Münzen, wie die gleichfalls eingearufenen Münzscheine von 10 Neukreuzer, zwar von allen öffentlichen Kassen und Perzeptionsämtern nur bis Ende 1869, dagegen vom

Sandt' er den Sohn herab,
Der hulreich selbst sein Leben
Für uns Verlorne gab.

Für das Haus und die Wirtschaft.

Von Karl Rus.

(Aus dem „Buch der Welt.“)

Trockene Erde als Heilmittel. Schon seit längerer Zeit hat man in Amerika trockene, gesiebte Erde als Desinfektionsmittel bei Aborten in Anwendung gebracht: neuerdings hat ein Dr. Hawson diese desinficirende Eigenschaft der trockenen Erde zur Heilung bösartiger Wunden mit größtem Erfolge benützt. Bei einem sehr gefährlichen Bruche wurde die Wunde mit trockener Erde bedeckt, wodurch der Geruch sogleich absorbiert wurde und mit dessen Beseitigung eine schnelle Besserung im Charakter der Wunde eintrat. Ermutigt durch dieses Resultat, wendete Dr. Hawson dasselbe Mittel mit gleichem Erfolge auch bei ansteckenden Krankheiten an, die mit Geschwüren, Eiterung und Blutzersezung verbunden sind. So erweist sich die trockene, gesiebte Erde nicht nur für Schuß- und Brandwunden, sondern auch für Krebsübel in ausgezeichneter Weise heilsam, und selbst der Pockenkrankheit hofft man mittelst derselben wirksam entgegenzutreten zu können.

Einnachen grüner Erbsen geschieht nach „Kurze Berichte“ in Rußland und Nordamerika in der Weise, daß man sie in etwas weithalsige Weinflaschen füllt, letztere bis zum Hals in Wasser stellt, zwei Stunden lang kocht, dann die Flaschen mit einem neuen Stöpsel fest verkorkt, in dem Wasser erkalten läßt und zuletzt sorgfältig versiegelt.

1. April 1870 an ausschließlich bei der Staatscentralkasse in Wien eingelöst werden. Außerdem sind aber auch die Landeshauptkassen und das Steuer- und Sammelamt in Kratau bis zum 31. Mai 1870 zur Umwechslung verpflichtet. Es handelt sich also darum, daß man sich vom 1. Januar bis zum 31. März nur an die Landeshauptkassen und nach Kratau wenden kann, vom 1. April an aber die Staatscentralkasse in Wien die Einlösung bis auf Weiteres besorgt.

Amtliche Bekanntmachungen

Auf den Wunsch der Aerzte des Bezirks bringt die unterzeichnete Stelle zur öffentlichen Kenntniß, daß die

Taxe der Berrichtungen in der ärztlichen Praxis

durch R. Verordnung vom 8. Juli d. J. erhöht wurde und folgende Anrechnung zulässig ist.

1. für einen Krankenbesuch mit oder ohne Receipt 24 kr., und je nach Umständen bei größerer Entfernung und außergewöhnlicher Besuchszeit oder nothwendiger Verlängerung derselben eine Erhöhung bis zu 1 fl.
2. für einen Krankenbesuch bei Nacht das doppelte obigen Ansatzes.
3. für ein Receipt oder mündliche Berathung im Hause des Arztes 18—30 kr., bei außergewöhnlicher Verlängerung der Berathung eine Erhöhung bis zu 1 fl.

Waiblingen, 20. Dez. 1869.

R. Ober-Amts-Physikat.

Dr. Pfeilsticker.

Privat-Anzeigen.

Oberländer Lederfett.

Das einzig sichere Mittel, die Füße vor Nässe und Verkältung in Schnee und Regen zu schützen und zugleich das Leder dauerhaft und geschmeidig zu machen. Der Glanz geht nicht verloren und kann sofort wieder gewichtet werden. Zu haben in Gläser à 21 kr. bei

C. F. Glock Winnenden & Carl Steinlen Waiblingen.

Winnenden.

Wir, die beiden Unterzeichneten, besorgen auch im nächsten Jahr die bekannten christlichen Zeitschriften und Missionsblätter und bitten um recht zahlreiche Bestellungen. Wir nennen hier nur die bekannteren davon: Heidenbote, Basler-Sammlungen, Kindermissionsblatt, Calwerblatt, Beuggenerblatt, Christenbote, Jugendblätter, Missionsmagazin, Ev. Sonntagsblatt u. s. w.

Luchmacher Neusch.
Hanspater Ganger.

Winnenden.

Zur

Weihnachtsfeierung des Turnvereins

bitten wir auf diesem Wege alle unsere verehrl. Freunde, die wir p. Circular eingeladen, noch einmal sich Montag Abends im Gasthof zur Krone mit Ihren Verwandten sich recht zahlreich einzustellen.

Der Ausschuß.

Dr. med. Hoffmann's
weißer

Kräuter-Brust-Syrup

unübertroffenes Hausmittel gegen Leiden der Respirationsorgane als: **Heiserkeit, Verschleimung, Husten, Keuchhusten, Entzündung des Kehlkopfes**, ist in Flaschen à 54 und 27 Kr. stets echt zu haben bei Herrn **A. Kallenberg** in Winnenden.

Dr. med. Hoffmann.

Untenstehender Beweis zeugt für die Bewährtheit des

Dr. med. Hoffmann's

weißen Kräuter-Brust-Syrup.

Allen an Husten, Brustschmerzen ic. Leidenden kann ich mit Recht **Dr. med. Hoffmann's Kräuter-Brust-Syrup** empfehlen, da derselbe bei meinen Kindern eine sehr schnelle Besserung dieser Uebel bewirkte.

Seegeritz, den 21. Januar 1864.

Moring, Gutsbesitzer.

Auf jeder Flasche befindet sich der Glasstempel Dr. med. Hoffmann.

Jede Flasche ist mit einem ausgeh. Prospect begleitet.

Auf mein Siegel und Etikett bitte ich genau zu achten.

Anerkennung.

Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich seit längerer Zeit an einem **furchtbaren Husten**, verbunden mit **großer Heiserkeit**. Nach dem ich durch den Gebrauch von zwei halben Flaschen des **Dr. med. Hoffmann's weißen Kräuter Brust-Syrup** aus der Handlung des Herrn J. G. Schmidt in der „Ronne“ zu Trogau, welcher mir empfohlen worden war, mein großes Uebel gänzlich verloren hatte, halte ich es für meine Pflicht, jedem derartigen Kranken dieses sehr bewährte Heilmittel aufs Beste zu empfehlen.

Nichter,

Gutsbesitzer in Dobrichau.

Für **Winnenden** hält Lager Herr

A. Kallenberg.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt auf Weihnachten sein noch gut sortirtes Lager von

Capuzen, Kinderhauben & Käppchen, Shawls, u. dergl. Artikeln.

Möglichst billige Preise werden zugesichert von

Wilhelm Gross.

Kirchen-Musik-Text am Christfest.

1. Heilige Nacht! Engel und Selige loben,
Und von dem Himmel dort oben
Strahlet unsterbliche Pracht.
2. Heilige Nacht! Gott in der Höhe sei Ehre,
Jauchzen die himmlischen Chöre
Glänzend in strahlender Pracht.
3. Heilige Nacht! Friede auf Erden euch Sünder
Nennet der Vater nun Kinder.
Lieder des Dankes erwacht!
4. Heilige Nacht! Laßt eure Jubel erschallen,
Menschen, des Vaters Gefallen
Hat auch der Sohn nun gebracht.

Da mit dem 1. Januar 1870 ein frisches Quartal auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

beginnt, so werden die auswärtigen Abonnenten freundlichst ersucht, ihre Bestellungen rechtzeitig bei dem betreffenden Postamt oder Postboten zu machen, damit keinerlei Unterbrechungen stattfinden.

Dasselbe kostet durch die Post bezogen halbjährlich 1 fl. 8 kr., vierteljährlich 34 kr. Vorausbezahlung.

Winnenden, im Dezember 1869.

Die Redaktion.

Die Annoncen-Expedition
von
C. L. Daube & Co
in
Frankfurt a. M. Rossenmarkt 7.
Stuttgart Königstrasse 25.
München Kaufingerstrasse 21.
Wien Stadt, Schulerstr. 11.
Hamburg Neuer Wall 62.
Brüssel Rue du Pepin 33.

befördert täglich zu den Originalpreisen
Inserate
**in alle Zeitungen aller
Länder,**
liefert über jede Annonce den Beleg
gratis und bewilligt bei größeren Auf-
trägen die günstigsten Beding-
ungen.
Ausföhr. Zeitungsverzeichnisse
gratis—franco.
Alleinige Vertreter der bedeutendsten
italienischen Journale.
**Il Diritto, Gazzetta d'Italia,
Gazzetta di Firneze, l'Opini-
one Nationale, Gazz. dei Ban-
chieri etc.**

**Der Lahrer Hinkende
Kote für 1870,**
dieser Jahrgang doppelt so reichhaltig wie
früher, ist erschienen und für 9 kr. zu ha-
ben bei allen Buchhändlern und Buchbin-
dern.
**Chr. Helfferich, Ernst Kupfer
in Stuttgart.**
Weiler z. Stein.
**Verakkordirung von
Keller-Grab-Arbeiten.**
Am Dienstag den 28. Dezember, Vor-
mittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen
Rathhaus circa 4800 Cubik-Fuß Grabarbeit
im Abstreich verakkordirt, wozu die Liebha-
ber eingeladen werden.
1 1/2 Viertel Wiesen im Hurlbad hat
zu verkaufen oder zu verpachten
Witwe **Eisenbarth.**

Kein Fabrikat der Neuzeit
hat in so kurzem Zeitraum einen solchen
großen Erfolg aufzuweisen, wie das Brust-
bonbons
Arabische Gummi-Kugeln,
bereitet von **W. Stuppel**
in **Alpirsbach.**
Trotz der in großer Anzahl aufgetauch-
ten Nachahmungen behaupten diese Fabri-
kate ihren guten Ruf und erobern sich
von Tag zu Tag mehr und mehr die Gunst
des Publikums.
Dieses Brustbonbon ist zu haben, bei
Rfm. Glock,
neben der Post.
200 Gulden
hat sogleich auszuleihen
Wer? sagt d. Red.



Auf bevorstehende Weih-
nachten und Neujahr
empfehle ich mein gut
assortirtes Lager in
**Taschen- und
Wand = Uhren,**

ebenso in
Brillen & Thermometern
zu Geschenken tauglich, und sichere die
billigsten Preise zu.
Louis Krautter, Uhrmacher.

Arabische Gummi-Kugeln,
bereitet von **W. Stuppel** in **Alpirsbach.**
Ein vorzügliches Linderungsmittel für
Brust- und Hustenleidende. Es
werden solche blos in verschlossenen Schach-
teln, welche mit dem Zeugnis des Herrn
Dr. Börner in **Breslau** versehen sind,
abgegeben, und sind solche zu haben,
in **Winnenden** in der Apotheke
von **Otto Leuze.**

Loessund's Malz-Extract,
bei der **Pariser Weltausstellung preisgekrönt,** ist das wirksamste
Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Brust- und Halsleiden. Zu haben in allen Apotheken.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt
am 23. Dezember 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Mess.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erste. fl. fr.	Bemerkungen	
					fl.	fr.
Dinkel.	Säcke 0	Str. 215	Säcke 0	789	14	
Haber.	Säcke 0	Str. 160	Säcke 0	533	18	
Es gehalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:						
Getreide- Gattung.	Höchst.	Mittel.	Niedst.	Ge- sellsch. ten		
Kornen	fl. fr. 5 12	fl. fr. 3 39	fl. fr. 3 32	fr. fr. 2 fr.		
Dinkel	fl. fr. 3 48	fl. fr. 3 20	fl. fr. 3 18	fr. fr. 2 fr.		
Haber	fl. fr. 3 28	fl. fr. 3 20	fl. fr. 3 18	fr. fr. 2 fr.		
Gemischte	fl. fr. 1 12	fl. fr. 1 6	fl. fr. 1 20	fr. fr. 1 20		
Einforn	fl. fr. 1 28	fl. fr. 1 16	fl. fr. 1 16	fr. fr. 1 16		
Gerste	fl. fr. 1 20	fl. fr. 1 36	fl. fr. 1 36	fr. fr. 1 36		
Mischl.	fl. fr. 1 40	fl. fr. 1 20	fl. fr. 1 20	fr. fr. 1 20		
Koggen	fl. fr. 1 30	fl. fr. 2 24	fl. fr. 2 24	fr. fr. 2 24		
Weizen	fl. fr. 2 20	fl. fr. 1 16	fl. fr. 1 16	fr. fr. 1 16		
Ackerbohnen	fl. fr. 2 24	fl. fr. 1 20	fl. fr. 1 20	fr. fr. 1 20		
Erbsen	fl. fr. 2 24	fl. fr. 1 20	fl. fr. 1 20	fr. fr. 1 20		
Linsen	fl. fr. 2 24	fl. fr. 1 20	fl. fr. 1 20	fr. fr. 1 20		
Welschkorn	fl. fr. 1 28	fl. fr. 1 20	fl. fr. 1 20	fr. fr. 1 20		
Wicken	fl. fr. 1 36	fl. fr. 1 28	fl. fr. 1 28	fr. fr. 1 28		
Karaffeln	fl. fr. 1 20	fl. fr. 24	fl. fr. 24	fr. fr. 24		
1 Pf. Butter	fl. fr. 28	fl. fr. 10	fl. fr. 10	fr. fr. 10		
1 Wb. Stroh	fl. fr. 11	fl. fr. 9	fl. fr. 9	fr. fr. 9		
1 Ctr. Heu	fl. fr. 11	fl. fr. 9	fl. fr. 9	fr. fr. 9		